

Das Theravada-AG – Treffen hat zum wiederholten Mal im gastfreundlichen Wat Kloster Wat Puttabenjapon in Langenselbold vom 29. Sept. bis 1. Oktober stattgefunden. Wir hatten die Gelegenheit am lebendigen Klosteralltag mit den Mönchen vor Ort teilzunehmen. Sehr berührend war auch wieder die hingebungsvolle Dana-Zeremonie, mit zahlreichen liebevoll zubereiteten Speisen der Thais und thai-deutschen Familien.



Am Freitagabend nach einer Kurzandacht und Einstimmung des Treffens mit der Lesung von Sutten zur Rechter Rede berichtete Michael Schmidt, dass viele Bücher bestellt werden und ausreichend gespendet wird. Derzeit sind die Bücher von Bhante Sujiva „Baum der Weisheit – Fluss ohne Wiederkehr“ und der Visuddhimagga am gefragtesten.

Das Standardwerk „Dhammapada“ ist derzeit vergriffen und soll neu aufgelegt werden. Geplant sind darüber hinaus Neu-Veröffentlichungen bzw. Schriften zur Betrachtung des Bewusstseins, der Analyse der Gefühle und der Anschauungen (D1) und ein neuer Theravada-Flyer für deren Design wir einen kompetenten Grafiker gefunden haben. Für Übersetzungen von dem Englischen ins Deutsche haben wir auch qualifizierte Unterstützer gefunden.



Als Abendprogramm berichtete Jürgen Koch-Kratzsch über seine letzte Reise zu den Buddhisten nach Kambodscha.

Im Rahmen des Projektes "Licht zum Lernen" des House of Peace, von Dr. Chan Thong Serey gegründet, werden den Schülern Taschenlampen mit Akkus ausgehändigt, die an eine Solaranlage wieder aufgeladen werden können.

Mit so kleinen Dingen kann man den Schülern helfen ihre Hausaufgaben zuhause zu bewältigen (Siehe auch <http://www.friedenshaus-kambodscha.org/>).

**Bericht über das Projekt Aufbau Nonnen-Kloster und die Webseite SuttaCentral von Ayya Kathrin und Anagarika Sabbamitta** (Ayya Vimala war leider kurzfristig erkrankt und musste absagen). Im April 2017 entwickelten sich die provisorischen Anfänge des Klosterlebens in „Tilorien“ in den belgischen Ardennen.



Der Sangha lebt derzeit unter sehr einfachen Bedingungen in einem Baumhaus und einem Zelt im Garten eines wohlgesonnenen Unterstützers.

Zum Aufbau eines dauerhaften Nonnenklosterhauses wurde der Kaufvertrag für ein



Grundstück in dem ruhigen Waldgebiet der belgischen Ardennen, nicht weit von der deutschen und der luxemburgischen Grenze, unterzeichnet. Somit besteht nun eine Grundlage für den Bau eines Klosters für den Nonnensangha.

Der Schwerpunkt des Klosters soll in Einzelklausuren und Meditation bestehen, wobei die Nonnen der Führung des Vinaya folgen, den Verhaltensregeln, wie sie vom Buddha niedergelegt wurden und von den Lehrern Ajahn Brahm und spirituellen Berater Bhante Sujato erläutert werden. Es soll ein Ort sein, an dem Nonnen und Laiengäste den Dhamma und Meditation intensiv praktizieren können. Näheres zum Kloster findet sich unter der Web-Seite <http://tilorien.org/de/>

Das Projekt „SuttaCentral“ hat zum Ziel, die ursprünglichen Lehren des Buddha in ihrer authentischen Form für alle interessierten Menschen weltweit zugänglich zu machen. Dieses erfolgt durch moderne Medien und durch eine professionelle Webseite [www.suttacentral.net](http://www.suttacentral.net), auf der die frühen buddhistischen Texte des Palikanons - einschließlich ihrer Parallelen in Sprachen wie Chinesisch, Tibetisch oder Sanskrit sowie vieler bzw. verschiedenartigen Übersetzungen - zu finden sind.



Der deutsche Teil des Palikanons ist dabei nahezu vollständig. Dieses trifft jedoch nicht für den englischsprachigen Teil zu, weil viele Texte aus urheberrechtlichen Gründen nicht zur Verfügung gestellt wurden. Diese Lücke soll durch Neu-

Übersetzungen in den nächsten Jahren geschlossen werden.

## **Projekt Haus der edlen Freundschaft und Dhamma-Dialog von Bhante Sukhacitto**

Im Haus der edlen Freundschaft - inmitten einer deutschen Kleinstadt nahe Hannover - soll das Zusammenleben einer Gemeinschaft mit Fokus „ zwischenmenschlicher Praxis“ nach dem Vorbild der Lehre des Buddha verwirklicht werden.



Es soll ein Meditations- und Dhammazentrum entstehen, in dem neben klassischen Meditationsmethoden auch der in Deutschland noch wenig bekannte „Einsichtsdialog“ vermittelt wird.

Im Einsichtsdialog, einer zwischenmenschlichen Meditationspraxis, geht es um die Entwicklung von mehr Einsicht, Offenheit, Vertrauen zu sich selbst und im Alltag.

Bhante Sukhacitto gab in der Theravada-AG gleich einen Einblick in diese Praxis. Der Dialog wurde in einem wechselseitigen Austausch von zwei Partnern mit verschiedenen Elementen geführt. Bevor ein Partner spricht, soll er innehalten mit Achtsamkeit im Hier und Jetzt und sich im Körper und Geist verankern, sich entspannen und dabei Gewahrsein sein sowohl nach innen und auch außen.

Mit dem Gewahrsein soll er das Entstehen, Verändern und Vergehen direkt beobachten und tief zuhören lernen. Wenn wir sprechen, sollen wir authentisch sprechen über das was wir gesehen, gehört und erlebt und gespürt haben, mit Freundlichkeit und ohne zu schädigen. Der Einsichtsdialog soll Einsichten verschaffen, über das was im Inneren und im Gegenüber (außen) geschieht. Näheres zur Methode findet sich unter der Web-Seite [www.dhammadialog.de](http://www.dhammadialog.de).

Leitungsteam der Theravada-AG

Raimar Koloska, Jürgen Koch und Michael Schmidt